



Eisenacher Gartengeschichte und Klimaschutz erlebbar machen

Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel



Stand: 11.03.2021

Bearbeitung: Stadtverwaltung Eisenach

Amt für Stadtentwicklung
Karlsplatz 1
99817 Eisenach

Amt für Infrastruktur
Heinrichstraße 11
99817 Eisenach



Projektinformationen

Einreichung:	15.03.3021
Flächen:	Kartausgarten mit Gebäuden
Projektgröße:	ca. 4,29 ha
Projekttitel:	Eisenacher Gartengeschichte und Klimaschutz erlebbar machen

Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das Projekt beinhaltet die Erhaltung und Sanierung der kulturhistorischen Parkanlage Kartausgarten nach gartenhistorischer Maßnahmenplanung. Dabei soll in Sanierungsprojekten von bestehenden denkmalgeschützten Gebäuden und Gehwegstrukturen der gestalterische und gartenkulturelle Zusammenhang erhalten und an das historische Vorbild angeglichen werden. Daneben werden energetische Optimierungen an bestehenden Gebäuden durchgeführt, um so zum Klimaschutz beizutragen.

Neben der klimagerechten und naturnahen Modernisierung der innerstädtischen Parkanlage zur CO₂-Minderung stehen der Erhalt der öffentlichen Zugänglichkeit sowie die Erlebbarkeit der Flächen im Vordergrund. Weiterhin soll durch eine breit gefächerte Öffentlichkeitsarbeit, im Hinblick auf die altersübergreifende Weiterbildung der Bürger und Besucher der Stadt Eisenach durch verschiedene Medien, wie digitalisierte Informationsmaterialien, Lehrpfade und Beschilderungssysteme die Parkanlage nutzbar gemacht werden.

Das gemeinsame Lernen der Generationen zu den Themen Klimawandel und dessen Folgen fördert zudem den erforderlichen Dialog in der Gesellschaft und soll zur Steigerung des Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstseins beitragen.

Ausgangssituation (Bestand Grün- und Freiflächenstruktur)

Die Stadt Eisenach verfügt vor allem in der Kernstadt, aber auch in den umliegenden Stadtbezirken über eine große Zahl an öffentlichen Grünflächen und Parkanlagen unterschiedlicher Größe. Der Kartausgarten ist dabei eine ganz besondere historische Parkanlage, welche eng mit der Geschichte Eisenachs verbunden ist. Daneben gibt es viele kleinere und größere Grün- und Freiflächen entlang von Straßenzügen und im direkten Umfeld der Bebauung.

Viele dieser Grünflächen sind unzureichend mit den umliegenden Quartieren verknüpft und weisen zum Teil erhebliche gestalterische und funktionale Mängel auf. Diese Flächen sind



zudem z. T. untergenutzt und bieten in ihrer Struktur und Funktion als wichtige innerstädtische Freiflächen keinen Mehrwert für die Bevölkerung und werden dementsprechend wenig von der Öffentlichkeit genutzt.

Als Leitfaden für die Stadtentwicklung setzt das Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2030 (ISEK 2030) neue Schwerpunkte im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung. Dabei soll als gesamtstädtisches Entwicklungsziel das Stadtgrün, von Parkanlagen und Grünanlagen bis hin zu stehenden und fließenden Gewässern, in seiner Erlebbarkeit weiterentwickelt und zugleich in seiner Funktion, Klimafolgen im Stadtgebiet zu mindern, geschützt und erhalten werden. Weiterhin soll die familienfreundliche Erlebbarkeit der Stadt gefördert und die Versorgung mit wohnnahen Grün-, Frei- und Spielflächen weiterentwickelt werden. Mit Bezug auf das ISEK stellt dieses Projekt einen ersten Baustein für die Entwicklung eines Masterplanes Stadtgrün sowie eines Klimaschutzteilkonzepts dar.

Der Kartausgarten

Der Kartausgarten grenzt direkt an die Wartburgallee und wird vor allem durch seine topografische Lage, sein Relief, seine Gehölzausstattung sowie die zum Garten gehörigen Gebäude geprägt (vgl. Abbildung 1).

Er ist der älteste botanische Garten der Stadt und liegt heute im denkmalgeschützten Villengebiet der Eisenacher Südstadt. Die Parkanlage diente seit ihrer Entstehung jahrhundertlang als Erholungsort und gleichzeitig der Gewinnung von botanischen Erkenntnissen, eng verknüpft mit der Anzucht und Kultivierung teils exotischer Pflanzen auf Freiflächen und in Gewächshäusern. Seit mindestens Ende des 18. Jahrhunderts ist er stets öffentlich zugänglich und stellt eine wichtige innerstädtische Grünfläche dar. Seit 1939 bis heute ist der Kartausgarten an der historischen Wandelhalle eine städtische Parkanlage und kulturhistorisch bedeutsam für die Stadt und das Stadtbild.

Neben einem historischen Gehölzbestand und vielen Beet- und Rasenflächen befinden sich auf dem Gelände der Parkanlage das Gärtnerhaus sowie ein Mitarbeitergebäude. Zudem ist ein Spielplatz angesiedelt.

Der Kartausgarten ist aus kulturhistorischer und botanischer Perspektive die wichtigste Anlage der Stadt Eisenach. Da die Gartenanlage im Laufe der Jahre einen Teil ihres früheren Charmes verloren hat, wurde mit Hilfe des Denkmalschutzes eine Gartenhistorische Analyse mit entsprechender Zielstellung beauftragt. Diese Analyse hat gravierende Mängel baulicher, energetischer und gartenhistorischer Art aufgezeigt und eine dazu passende Maßnahmenplanung empfohlen.



Daneben dient der Park zwar zur Erholung, Veranstaltungen, z. B. im Teezimmer, sind aber nur im kleinen Rahmen bzw. begrenzt möglich, sodass die Funktionsvielfalt eingeschränkt ist. Weiterhin sind Teile des Wegenetzes in einem desolaten Zustand.



Abbildung 1: Übersicht Kartausgarten¹

¹ Aus: Thüringen Viewer, März 2021, bearbeitet



Gesamtziel des Projektes

Das Gesamtziel ist die Sanierung des Kartausgartens nach Vorgaben der Gartenhistorischen Analyse, entsprechend der Herausforderungen des Klimawandels der letzten Jahre und mit Hinblick auf die Ziele des ISEK 2030 der Stadt Eisenach, sowie die Parkanlage als eine Begegnungsstätte neu zu beleben.

Das ISEK 2030 ist ein Leitfaden für die Stadtentwicklung Eisenachs bis zum Jahr 2030 und dient als Grundlage für Pläne, Konzepte und Maßnahmen. Mit der Aktualisierung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts aus 2002 (1. Überarbeitung 2006) werden neue räumliche und thematische Schwerpunkte gesetzt und neue Aktivitäten, wie etwa der Klimaschutz, rücken stärker in den Vordergrund. Im ISEK 2030 wird die Aufwertung von Park- und Freiflächen als Ziel einer klimagerechten Stadtentwicklung genannt. Ziel der Stadt Eisenach ist es, den umfangreichen Bestand von wertvollen Parkanlagen bis hin zu den kleinen ergänzenden Grünflächen im besiedelten Gebiet zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Durch die Gestaltung von Wege- und Grünflächenverbindungen im Hinblick auf klimatische Anforderungen kann hier eine klimagerechte Anpassung erfolgen und Ziele des ISEK umgesetzt werden. Durch die Umsetzung des Projekts können innerstädtische Freiflächenverluste vermieden und der Charakter des Gartens erhalten werden, da dieser kulturhistorisch als Denkmal bedeutsam ist. Zudem können bestehende Gebäudestrukturen umgenutzt, energetisch saniert und modernisiert werden, was zur Reduzierung der CO₂-Emissionen als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz beiträgt.

Das Projekt bietet die Chance, dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen nach gartenhistorischen Vorgaben aufgrund einer gartenhistorischen Analyse und Zielstellung von Dr. Rimbach (Gartenhistoriker und Landschaftsarchitekt) in Abstimmung mit der Oberen Denkmalbehörde Thüringens durchzuführen, Mängel zu beseitigen und einen deutlichen Mehrwert für die Bevölkerung durch umfangreiche Nutzungsänderungen sowie energetische und architektonische Sanierungsmaßnahmen in den bestehenden Gebäuden zu erzielen. So kann die Attraktivität der Anlage gesteigert werden und gleichzeitig werden Begegnungsräume geschaffen und aufgewertet. Zudem werden die Bedürfnisse der Bürger Eisenachs im Hinblick auf Erholung und Nutzungsvielfalt berücksichtigt.



Projektbeschreibung und Ziele

Das Projekt gliedert sich in unterschiedliche Planungsbereiche, die nachfolgend genauer erläutert werden:

Historisches Gärtnerhaus

Das Gärtnerhaus ist seit jeher der zentrale Bestandteil des Kartausgartens und erhaltungswürdig, da es prägender Bestandteil des Parks ist (vgl. Abbildung 2).



Abbildung 2: Gärtnerhaus Außenansichten (eigene Fotos)

Der Zustand des Gebäudes ist energetisch gesehen verbesserungswürdig. Der momentan einzige öffentliche Bereich im Gärtnerhaus ist das Teezimmer mit besonderen handkolorierten, künstlerisch wertvollen und damit historisch bedeutenden Tapetenelementen, er wird vom Eisenacher Stadtmuseum genutzt. Diese Tapeten benötigen besondere klimatische Voraussetzungen, die unter den gegebenen Umständen kaum noch gewährleistet werden können. Die nachfolgende Skizze zeigt den aktuellen Grundriss des Erdgeschosses.



Abbildung 3: Grundriss Gärtnerhaus (Bestand EG)

Im Rahmen des Projekts soll das Gärtnerhaus und seine Nebengebäude unter Beachtung des Denkmalschutzes energetisch und ökologisch saniert werden. Dadurch wird beispielsweise einer übermäßigen Überhitzung der Räumlichkeiten in den Sommermonaten und einem vergleichsweise hohen Heizwärmebedarf in der kalten Jahreszeit entgegengewirkt. Folglich kann der Primärenergiebedarf sowie der Endenergiebedarf gesenkt werden. Diese senkt nicht nur die Unterhaltungskosten, sondern trägt auch zu einer signifikanten Minderung der Treibhausgasemissionen bei. Im Rahmen der energetischen denkmalgerechten Sanierung sollen folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Trockenlegung der Fundamente
- Dachdämmung im nicht ausgebauten Dachbereich
- Dachsanierung
- Fassadensanierung unter Beachtung des Denkmalschutzes
- Sanierung des Teezimmers
- Erneuerung der technischen Anlagen
- Fenster und Türen aufarbeiten oder denkmalgeschützt erneuern



Zudem soll ein Nutzungskonzept für den öffentlichen Bereich der unteren Etage des Gärtnerhauses und des Gewölbekellers erstellt werden. Dies beinhaltet die öffentliche Nutzung des Teezimmers sowie die Errichtung eines Cafés, welches regionale und ökologische Speisen anbietet. Das Nutzungskonzept beinhaltet ferner die Nutzung der öffentlichen Räume als Kulturraum für Veranstaltungen sowie die Nutzung der vorhandenen Lagerräume und die Errichtung öffentlicher Toiletten. Im grünen Klassenzimmer wird der Blick auf die Besonderheiten der Botanik, der Gartengeschichte Eisenachs, aber auch auf die Themen Klimawandel und Klimaschutz am direkten Beispiel des Gartens gelenkt (weitere Informationen weiter unten). Das öffentliche Bewusstsein soll durch Informationstafeln zu den genannten Themen weiter sensibilisiert werden.



Abbildung 4: Umplanung EG

Durch diese Maßnahmen kann die Stärkung/ Bedeutung des Parks als wichtiger innerstädtischer Treffpunkt erreicht sowie die Attraktivität für die Besucher gesteigert werden. Durch die Aufgreifung von unterschiedlichen Thematiken, wie die Bedeutung von



artenreichen Blühwiesen als wichtige Rettungsinseln in der Stadt für eine Vielzahl von Insekten und die klimatische Bedeutung des Kartausgartens als Kühloase durch Begrünung/Vegetation kann eine Sensibilisierung der Thematik Klimawandel und dessen Folgen erreicht werden.

Aus der Gartenhistorischen Analyse geht hervor, dass die vorhandene Pergola aus Sanierungsgründen zeitnah entfernt werden muss. Anstatt der aktuellen Pergola soll ein Wintergarten mit Außenbereich für Veranstaltungen, Kunst und Vorträge geschaffen werden. Zum einen als Anlehnung an das historische Vorbild, zum anderen als Treffpunkt für Eisenacher und Touristen. Dabei soll der Wintergarten die Fläche der Pergola nicht ersetzen, sondern nur einen Teilbereich der jetzigen Pergola umfassen. Dazu werden ungenutzte Räume im EG, welche an die Pergola grenzen, nach außen hin erweitert (vgl. Abbildung 4). Dieser Raum kann als Raum zur Umweltbildung genutzt werden, was im Sinne der Gartenhistorischen Analyse ist.

Mitarbeitergebäude mit Zufahrt

Neben dem Gärtnerhaus befindet sich noch ein Mitarbeitergebäude mit Funktionsgebäuden (z. B. Garagen) auf dem Gelände (vgl. Abbildung 5). Auch diese Gebäude sind erhaltenswert, da sie eine wichtige Funktion als Lager- und Arbeitsfläche sowie Aufenthaltsräume einnehmen.



Abbildung 5: Mitarbeitergebäude und Garagen (eigene Fotos)

Auch hier soll eine energetische Sanierung durchgeführt werden, um Wasser/Abwasser, Stromversorgung und die Wärmeversorgung zu optimieren. Bei der Sanierung werden ökologische Standards eingehalten. Folgende Maßnahmen sind für das Mitarbeitergebäude geplant:



- Sanierung und Optimierung der vorhandenen technischen Anlagen
- Einbau einer Mitarbeitertoilette
- Energetische Sanierung des Dachbodens
- Installation einer Wärmeversorgungsanlage
- Sanierung der Aufenthaltsräume

Weiterhin ist eine Dachentwässerung auf der 200 m² großen Dachfläche geplant. Nach Berechnung des Wasserertrages wird hier eine Zisterne von 12.000 Liter Speichervolumen benötigt. Des Weiteren ist eine zweite Zisterne (6.000 l) Unterhalb des Gärtnerhauses geplant. Hier wird eine Dachfläche von 95 m² entwässert. Das anfallende Regenwasser kann so zur Bewässerung der Vegetation genutzt werden, was eine Reduzierung des Frischwasserbedarfs zur Folge hat und zur Ressourcenschonung beiträgt. Zudem soll das gespeicherte Wasser auch als Brauchwasser für die geplante Toilette der Mitarbeiter genutzt werden.

Auf den Garagendächern ist zur Stromerzeugung eine Photovoltaikanlage vorgesehen. Die Nutzung dieser erneuerbaren Energien führt zu einer Verdrängung fossiler Energien und somit zu einer zunehmenden Vermeidung klimaschädlicher Treibhausgase.

Wege und Infrastruktur

Mit rund 0,7 ha ist die Wegeinfrastruktur prägend für die Struktur und Aufteilung des Kartausgartens. Da das Wegenetz in Teilen nicht mehr den strukturellen und funktionalen Anforderungen entspricht, sind im Rahmen des Projektes an einigen Wegen und Wegabschnitten Maßnahmen durchzuführen, um die Zugänglichkeit und Funktionalität der Wege und der Parkanlage sicherzustellen.

Die Sanierung der Wege inklusive der Durchführung von Maßnahmen zur Wasserführung und Ableitung sind aufgrund der Wahrscheinlichkeit von zunehmenden Stark- und Extremwetterereignissen in Folge des Klimawandels dringend zu ergreifen. Die Starkregenereignisse der letzten 10 Jahre haben zu immer wiederkehrenden Schäden in Form von heftigen Ausspülungen im Wegebereich, besonders im Hangbereich entlang des „Gärtnerweges“ geführt. Bei diesen Starkregenereignissen sind die angrenzenden Beete die aufwändig im Wechsel Flor bepflanzt wurden, mehrfach zerstört worden und mussten mit hohem personellem und materiellem Aufwand wieder hergestellt werden. Besonders für diesen steilen Bereich kann man von Schäden durch den Klimawandel sprechen.

Daher ist es für die Pflege und Instandhaltung der Gartenanlage dringend notwendig, ein Entwässerungs- und ein Bewässerungskonzept zu erstellen und auszuführen. Außer im Bereich der Wandelhalle am Haupteingang, gibt es bisher keine solche Planung. Die Schäden durch die Extremwetterlagen des Klimawandels werden jährlich größer und der Personal – und Materialaufwand in der Pflege wird dementsprechend weiter steigen.



Das Bewässerungskonzept für den Kartausgarten soll u. a. die Nutzung von Zisternenwasser vorsehen, welche das Regenwasser der Gebäude auffangen. Um Extremschäden durch die langen Trockenperioden zu vermeiden, muss ein neues zukunftssicheres Bewässerungskonzept einschließlich dem Umgang mit Oberflächenwasser erstellt werden.

Nach der gartenhistorischen Zielstellung und den oben genannten Problematiken müssen u. a. Wegedecken befestigt und das wegebegleitende Entwässerungssystem angepasst werden. Hierzu sind die Abwasserrinnen nach historischem und funktionalem Abbild zu erneuern. Dringender Handlungsbedarf besteht beim Eingangsbereich von der Kurstraße. Dies ist der einzige Zugang aus südlicher Richtung zur Gartenanlage und hat daher eine wichtige Bedeutung als Wegeverbindung innerhalb des Stadtgebietes. Durch Erosion sind hier die Standsicherheit des Weges, die Absturzsicherungen und damit die Verkehrssicherheit stark gefährdet. Es sind unter anderem Hangsicherungsmaßnahmen durchzuführen sowie Geländer- und Zäune zu erneuern.



Abbildung 6: Wegeschäden im Kartausgarten²

Grünes Klassenzimmer/Beschilderung

Aufgrund seiner kulturhistorischen Bedeutung kann der gesamte Kartausgarten als Lehrobjekt „Grünes Klassenzimmer“ dienen. Themen, die bei der Gestaltung und Erhaltung des Gartens eine Rolle spielen, wie Pflanzen, Artenerhalt, Geschichte, Geographie, Heimatkunde und Klimawandel können im Garten selbst durch eine entsprechende zweisprachige Beschilderung sichtbar gemacht werden. Der Aufbau eines attraktiven und interaktiven Informationssystems zu den oben genannten Themen und den Besonderheiten der Parkanlage ist Ziel des Projekts. Neben Übersichtsplänen an Ein- und Ausgängen sind geschichtliche Informationen, Informationen zu Blühwiesen und Gehölzen auf Infotafeln zu gestalten, die im ganzen Park an strategisch günstigen Punkten aufgestellt werden und in Form eines Naturlehrpfades

² Aus: Rimbach 2020, S. 80 und S. 95



verknüpft sind. Als innovative Maßnahme und zur Unterstützung der Digitalisierung sind die Lehr- und Informationstafeln mit QR-Codes auszustatten, sodass eine interaktive Erkundung des Kartausgartens möglich ist und damit einen Mehrwert in der Wissensvermittlung und Erlebbarkeit bildet und den Tourismus fördert. Neben den verschiedenen interaktiven Informationstafeln werden auch Fühl- und Riechboxen zu den Pflanzen des Parks in das Konzept integriert.

So kann vor allem die jüngere Generation die Parkanlage erleben und wird für zukünftige Herausforderungen sensibilisiert. Im Hinblick auf die Umweltbildung können geführte Touren durch die Gartenanlage für Schüler angeboten werden, um die Natur aktiv erleben zu können.

Bedeutung für den Klimawandel

Der Erhalt und die gezielte Entwicklung von innerstädtischen Frei- und Grünflächen sowie Parkanlagen hat eine hohe Bedeutung in der klimagerechten Stadtentwicklung und in Bezug auf den voranschreitenden Klimawandel. Der Erhalt von Vitalität und Funktionsvielfalt dieser Flächen spielt eine wesentliche Rolle, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dabei ist neben einer naturnahen und biodiversen Gestaltung auch die Multifunktionalität der Flächen zu beachten.

Das oben genannte Projekt beinhaltet die energetische Sanierung von bestehenden Gebäuden innerhalb des Kartausgartens. So kann der Primär- und der Endenergieverbrauch reduziert und im Umkehrschluss zur CO₂-Minderung beigetragen werden. Durch gezielte Regenwasserrückhaltung/-speicherung sowie die Implementierung einer Photovoltaikanlage kann ebenfalls ein wichtiger Beitrag zum Klima- und Umweltschutz geleistet werden.

Durch den Erhalt der historisch bedeutenden Grünfläche wird das Stadtklima/Mikroklima verbessert, die Durchgrünung bewahrt und Frischluftschneisen erhalten. Weiterhin kann innerstädtisch die Temperatur- und Wasserregulierung auf diesen Grün- und Parkflächen stattfinden, was im Hinblick auf die zunehmenden Extremwetterereignisse von Vorteil ist. Durch den Erhalt der genannten Flächen kann zudem der zunehmenden Versiegelung und Nutzungsintensivierung in der Stadt entgegengewirkt werden. Durch die Aufbereitung der vorhandenen Wegeinfrastruktur und die damit zusammenhängende fachgerechte Ableitung von Niederschlagswasser ist die Parkanlage für Extremwetterereignisse gerüstet. Auch kann erosionsbedingten Schädigungen entgegengewirkt werden.

Bedeutung für die Bevölkerung

Die Umgestaltung der Grünflächen und Modernisierung der Gebäude bietet nicht nur im Hinblick auf den Klimawandel Vorteile, sondern trägt auch dazu bei, das Leben innerhalb der



Stadt attraktiver zu gestalten und die Aufenthaltsqualität im Freien zu erhöhen. Die Funktionsvielfalt der Flächen spielt dabei eine große Rolle.

Die Vergrößerung der öffentlichen Räumlichkeiten in Form eines Cafés, eines grünen Klassenzimmers und eines Veranstaltungsraumes für 20-30 Personen für Jung und Alt trägt maßgeblich zur Attraktivitätssteigerung bei der Gartenanlage bei.

Durch die informative Beschilderung der gesamten Parkflächen in Bezug auf Artenvielfalt und Klimaschutz wird der Bildungsauftrag der Stadt unterstützt. Besonders der Naturlehrpfad im Kartausgarten trägt maßgeblich dazu bei, dass Kinder und Jugendliche die heimische Natur kennenlernen können.

Durch diese Informationsbereitstellung sowie durch eine breit gefächerte Öffentlichkeitsarbeit entstehen zudem Anregungen für Bürger auch Privatgärten naturfreundlich zu gestalten und so Rückzugsorte für Insekten und andere Lebewesen zu schaffen. Im Hinblick auf die generationsübergreifende Ausrichtung kann sowohl durch die Modernisierung der Wegeinfrastruktur, als auch durch die Sanierung der bestehenden Gebäude die Barrierefreiheit innerhalb der Parkanlage sichergestellt werden.

Ablauf- und Zeitplan

Phasen des Projektablaufes	2021	2022	2023	2024
Bestandsgebäude				
Vorplanung	■			
Nutzungskonzept öffentlicher Bereich EG und Gewölbekeller	■			
Einbau der Zisternen	■			
Entwurfsplanung		■		
Genehmigungsplanung		■		
Ausführungsplanung		■	■	
Ausschreibung / Vergabe		■	■	
Bauausführung Rohbau			■	■
Bauausführung Innen / TGA / Photovoltaik			■	■
Mängelbeseitigung / Dokumentation				■

Nutzungsbeginn





Phasen des Projektablaufes	2021	2022	2023	2024
Freiflächen Parkanlage				
Be- und Entwässerungskonzept				
Umsetzung Be- und Entwässerungssystem				
Wegesanierung inklusive Südausgang - Planung				
Wegesanierung inklusive Südausgang - Umsetzung				
Sanierung Treppenanlagen				
Umfriedung nach gartenhistorischem Vorbild (u.a. Wildschutz) incl. Planung				
Nachpflanzungen und klimarelevante Umgestaltung				
Beschilderung				
Öffentlichkeitsarbeit				

Ausgaben und Finanzierungsplan

Phasen des Projekts	Geschätzte Kosten in €	Fördermittel in €	Eigenanteil in €	Ausgabe im Jahr
Denkmalgerechte Sanierung Gärtnerhaus (BGF 987,18 m² * KW 1.400 €/m²)	1.382.000	1.243.800	138.200	2021-2024
Denkmalgerechte Sanierung Mitarbeitergebäude (BGF 204,00 m² * KW 1.000 €/m²)	204.000	183.600	20.400	2021-2024
Be- und Entwässerungskonzept	120.000	108.000	12.000	2021/2022
Umsetzung Be- und Entwässerungssystem (Einbau Zisternen bereits 2021)	600.000	540.000	60.000	2021-2024
Wegesanierung inklusive Südausgang - Planung	40.000	36.000	4.000	2021/2022
Wegesanierung inklusive Südausgang - Umsetzung	300.000	270.000	30.000	2022/2023
Sanierung Treppenanlagen	35.000	31.500	3.500	2022/2023



Umfriedung nach gartenhistorischem Vorbild (u.a. Wildschutz) incl. Planung	300.000	270.000	30.000	2021-2023
Nachpflanzung und klimarelevante Umgestaltung	65.000	58.500	6.500	2021-2023
Beschilderung	42.000	37.800	4.200	2022/2023
Öffentlichkeitsarbeit	2.000	1.800	200	2021-2024
Gesamtsumme	3.090.000	2.781.000	309.000	

Zur Finanzierung sind städtische Haushaltsmittel als Miteleistungsanteil wie folgt vorgesehen:

2021 -	9.000 €
2022 -	100.000 €
2023 -	100.000 €
2024 -	100.000 €



Quellenverzeichnis

Stadtverwaltung Eisenach (2019). Integriertes Stadtentwicklungskonzept Eisenach 2030 (ISEK 2030). Endfassung Oktober 2019.

Rimbach, Daniel (2020). Kartausgarten Eisenach. Gartendenkmalpflegerische Analyse und Zielstellung.

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (2021). Thüringen Viewer Version 1.0.5-TH. Unter: <https://thuringenvviewer.thueringen.de/thviewer/#> (Stand 10.03.2021)